

9.923



DIE LANGOBARDEN

Von der Unterelbe nach Italien

Wachholtz Verlag

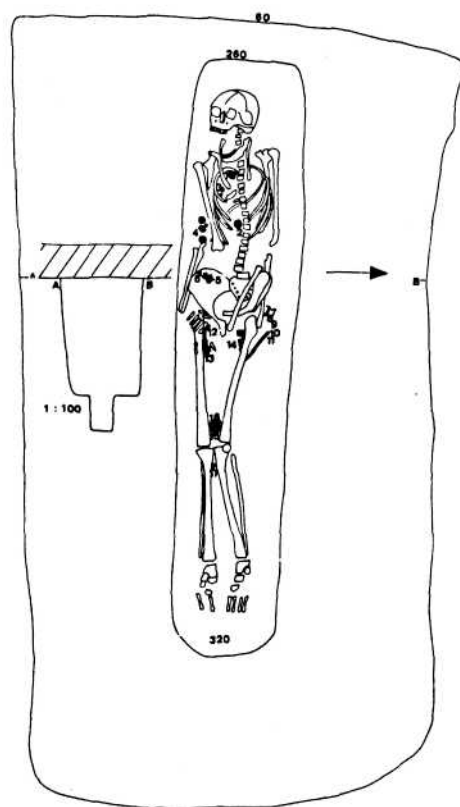
Frauengrab

Bereits im Jahre 1907 war in Mödling, Beethovengasse, das Grab eines langobardischen Kriegers entdeckt worden. Die Funde gingen leider verloren. Im Jahre 1977 wurden weitere 7 Gräber aufgedeckt. Hier sollen die Funde aus dem reichen Frauengrab 2 und dem Kriegergrab 6 vorgestellt werden. Eine Besonderheit dieser Gräbergruppe ist, daß sie allesamt nicht beraubt worden sind, wie dies sonst bei allen anderen langobardischen Gräberfeldern im Karpatenbecken üblich war. Ihre Orientierung war W—O. Grab 2 besaß eine Grabgrube von 270X140 cm mit einer Tiefe von 320 cm. 60 cm über dem Boden war die Grube abgestuft, so daß eine Grabfläche von 205X40 cm gegeben war. Die ca. 30 Jahre alte Tote lag in gestreckter Rückenlage. Im Brustbereich wurden übereinander angeordnet zwei Scheibenfibeln und Perlen gefunden. Auf dem Becken lag die Schnalle mit den Gürtelbeschlägen, entlang des rechten Oberschenkels befanden sich die beiden Bügelfibeln auf einem vergangenen Band, das bis zu den Knien reichte und durch Perlen am unteren Ende verziert war.

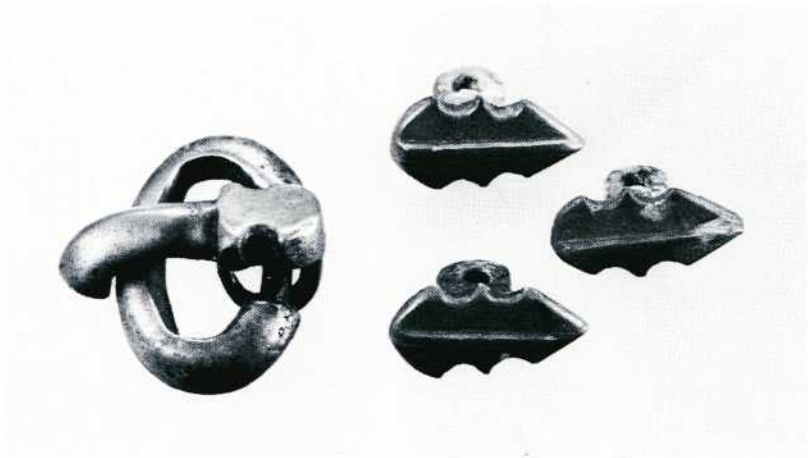
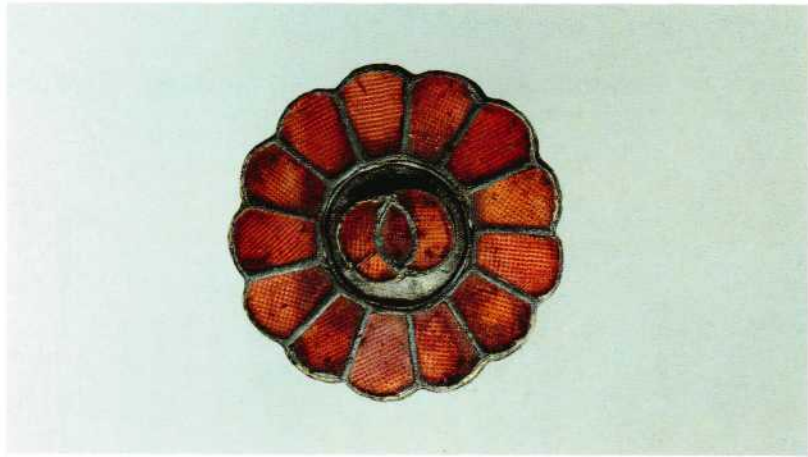
Rosettenförmige Scheibenfibel aus Silber, die Schauseite in Zellentechnik mit roten Glaseinlagen, unterlegt mit gitterartig verziertem Goldblech (Abb. oben); Scheibenfibel aus Silber der gleichen Form wie vorher, ohne Mitteleinlage, jedoch mit Feuervergoldung; Perlenkette aus zehn Perlen; zwei genoppte Ringperlen aus braunem, durchscheinendem Glas, zwei undurchsichtige Perlen aus schwarzem Glasfluß mit weißen Fadeneinlagen, zylindrische Perle aus weißem pastosem Material, Bronzedrahtring; Schilddornschnalle aus Silber (Abb. Mitte); drei Gürtelbeschläge aus Silber, spitz schildförmig mit seitlich jeweils zwei Einbuchtungen, auf der Rückseite mitgegossene Öse; zwei Bügelfibeln aus kupferhaltigem Silber mit rechteckiger Kopfplatte und ovalem Fuß sowie acht mitgegossenen flachrunden Knöpfen, Kopfplatte und Fußplatte sind in Tierstilornamentik verziert, feuervergoldet und zusätzlich mit Einschlügen einer Dreieckspunze, die nielliert sind (Abb. unten); Bernsteinperle aus rötlich durchscheinendem Bernstein, Form unregelmäßig.

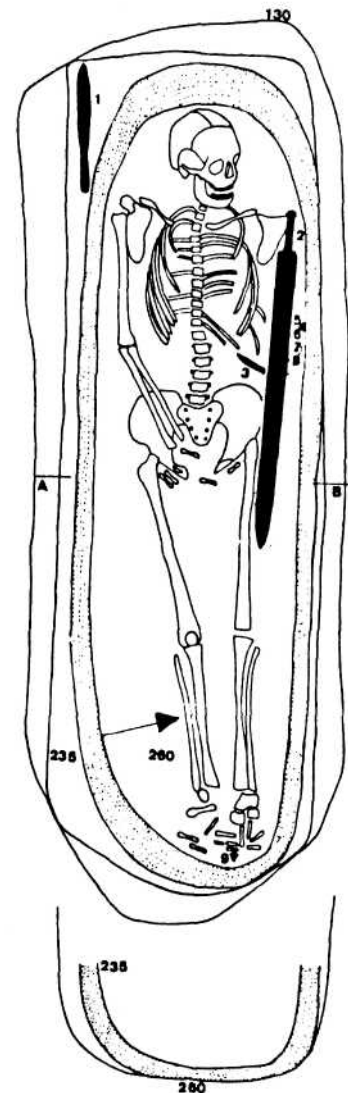
P. St.

Datierung: 2. Drittel 6. Jh.



Verbleib: Mödling, Museum der Stadt Mödling Literatur: P. Stadler, 1979.





Männergrab

Grab 6. Der ca. 30jährige Tote lag in 260 cm Tiefe in einem 210X60 cm großen Baumsarg in gestreckter Rückenlage. Rechts des Schädels, außerhalb des Sarges, lag die Lanzenspitze, an der linken Seite des Bestatteten, über den Arm gelegt, fand sich eine Spatha.

Tüllenlanzenspitze aus Eisen, Klinge weidenblattförmig mit rhombischem Querschnitt (Abb.);

Spatha aus Eisen mit pyramidenförmigem Bronzeknauf, parallel-schneidige Klinge mit breiter Blutrinne (Abb.); Feuerschlagstein aus graubraunem Silex;

rechteckiger Eisenbeschlag mit vier Bronzenieten.

P. St.

*Datierung: 2. Drittel 6. Jh.
Verbleib: Mödling, Museum der Stadt
Mödling
Literatur: P. Stadler, 1979.*

